

schen Sammlung. Im Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften nahm er ferner anthropologische Untersuchungen an europäischen und außereuropäischen Kriegsgefangenen aus dem Zweiten Weltkrieg vor, die einen Großteil der Somatologischen Sammlung ausmachen.

Robert Routil (1893–1955)

Leiter von 1945 bis 1955

Am 8. Mai 1893 wurde Robert ROUTIL als 13. Kind einer Beamtenfamilie in Wien geboren. Nach Absolvierung der Realschule studierte er auf Grund seiner außergewöhnlichen mathematischen Begabung an der Technischen Hochschule Wien Chemie, Geodäsie und Versicherungsmathematik. Nachdem ROUTIL schon früher das Einjährig-Freiwilligen-Jahr absolviert hatte, rückte er 1914 zum k. k. Telegraphenregiment ein und rüstete 1918 als Oberleutnant ab. Das Hauptstudium Chemie konnte er nach dem Krieg aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr abschließen, beendete aber das Studium der Versicherungsmathematik. Im März 1922 trat ROUTIL als Statistiker in den Dienst der amerikanischen Mittelstandshilfe. Später wurde ROUTIL medizinischer Statistiker beim Commonwealth Fund bis zur Liquidierung dieser Institution in Österreich im Jahre 1929. In dieser Zeit nahm ROUTIL an Kropfstudien WAGNER-JAU-REGGS teil und erstellte in Zusam-

menarbeit mit der Zentralfürsorgestelle der Stadt Graz und dem Schulhygienischen Institut der Stadt Salzburg die statistischen Grundlagen für eine Hygiene-Ausstellung in Wien. In diese Zeit fällt auch die Berechnung von Größen-Gewichtstabellen nach der Baldwin-Wood'schen Methode im Auftrag des Commonwealth Fund. Neben seiner beruflichen Beschäftigung studierte ROUTIL Anthropologie und Völkerkunde und promovierte im Juli 1929 an der Universität Wien zum Dr. phil. 1930 arbeitete er kurz am Naturhistorischen Museum in Wien. 1931–1941 war er Assistent am Anthropologischen Institut der Universität Wien. Hier beschäftigte er sich einerseits mit biostatistischen Fragestellungen und andererseits mit dem Ausbau der erbbiologischen Vaterschaftsdiagnose. Weiters führte er noch Untersuchungen an Schulkindern in Kärnten durch.

Seit 1941 war ROUTIL am Naturhistorischen Museum Wien tätig, 1943 erfolgte seine Ernennung zum Kustos II. Klasse, von 1945 bis zu seinem Tode war er Leiter der Anthropologischen Abteilung.

Am 4. Oktober 1955 starb Robert ROUTIL im Alter von 62 Jahren in Wien (EHGARTNER 1955).

Sein besonderes Bemühen galt der Entwicklung biostatistischer Methoden und ihrer Verwendung in der Anthropologie, was in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen seinen Niederschlag fand.

Abb. 1: Prof. Dr. Ferdinand von Hochstetter, Abb. 2: Dr. h. c. Franz Heger, Abb. 3: Doz. Dr. Josef Bayer, Abb. 4: Dr. Viktor Lebzelter, Abb. 5: Dr. Josef Wastl, Abb. 6: Dr. Robert Routil, Abb. 7: Doz. Dr. Wilhelm Ehgartner, Abb. 8: Dr. Johann Jungwirth, Abb. 9: Dr. Johann Szilvássy.

